

Ein geschenck für den King

Von Starplayer24

Kapitel 2: Erwartung

Der nächste musste sitzen egal wie dachte ich Kagayama sah mich nur kurz an sein Blick war so kalt wie je schon als ich anlauf nahm merkte ich das mein Bein schmerzte mit verkrampfter Miene schwang ich mich in die Luft der Toss kam direkt zu mir mit tränen Augen machte ich einen genialen Spick bevor ich wider auf den Boden aufkam meine Beine fühlten sich Butterweich an ich wollte aufstehen doch es ging nicht Sugawa brachte mich in die Klinik es dauerte 2 Stunden bis mir der Arzt endlich sagen konnte was mit meinem Bein ist besorgt sah er mich an naja du hast noch mal glück gehabt es ist nur eine Prellung hier du musst du aber trotzdem tragen eine Bandage fragte ich entsetzt was soll das nun mach schon Hinata sagte Sugarwas freundliche Stimme zu mir na gut .Kaum war ich aus dem Krankenhaus raus sah ich auch schon Kagayama wirkte besorgt auf mich langsam ging ich zu ihm er stand nur in Tshirt und Trainingshose da er musste gelaufen sein Schweißperlen rannen an seinem Kinn runter Sohyo stammelte er und umarmte mich es war das erste mal das ich Tränen in seinen Augen sah es tut mir Leid sagte er mit besorgter Stimme ich wollte dich nicht verletzen glaub mir wie konnte ich ihn noch vertrauen schlich war er es der mir so weh tat hatte er das vergessen etwar.. Und auch am nächsten Tag war ich noch sehr verärgert erlief mir zufällig im Schulhof über den Weg mal wieder stand er nur da und wies schweigend uns an langsam nahm er meine Hand und zog sie zu sich ehe ich was sagen konnte küsste er mich auf die Wange ich betete am ganzen Körper und schon wider war da dieses Gefühl das ich kannte Sohyo seufzte er leise in mein Ohr es tut mir leid sagte er leise zu mir doch sein Verhalten von gestern sollte nicht so leicht vergessen sein . Sugawa und die anderen versammelten sich im Glubraum , als ich den Raum betrat war alles kurz still Sugawa wirkte ernst und verzog keine Miene mehr wa ist los fragte ich besorgt naja sagte er das was gestern passiert war musste ich der Schule melden und Ukai sagte zu mir das es vielleicht besser wäre wenn Kagayama dem Turnier fern bleiben sollte oder denkst du nicht auch Hinata ich äh weis nicht so recht mir wurde auf einmal klar was ich wohl jetzt tun müsste es viel mir nicht leicht Hinata er hat dir wehgetan mischte sich Das Ass ein ja das stimmt schon aber ich er ist ... mein Freund als ich das sagte sprang die Tür auf und der Ex Kapitän stand vor mir Hinata du machst auf jedenfall das richtige sagte er es dauerte nicht lange und ich entschied mich gegen meinen Freund Kagayama kam ebenfalls in den Glubraum Takashi und die anderen waren sprachlos wie konnte er es wagen noch her zu kommen nach

Hinatasunfall Tanaka war der erste der sich Kagayama zur Brust nahm. Takashi mischte sich ein, lass das lieber das bringt doch nichts, sagte er mit ernster Stimme. Unser King meint wohl er könne jeden herumschubsen, sagte das Ass. Hinata blickte den Cetter kurz an, was schnaubte dieser? Los willst du noch von mir? Ich stellte mich zur Tür und versperrte ihm den Weg, lass mich vorbei, nein, erwiderte ich wütend, du schubst mich und schickanierst mich.

Rum aber gestern hast du mir sogar Körperlich weh getan, tränen rannen über meine heißen Wangen, wütend klopfte ich gegen seine Brust, seine blauen Augen starrten mich nur kurz an, bevor er mich allein ließ, ohne ein Wort verließ er den Raum.

Ich weinte erbärmlich, was hab ich ihn angetan? dachte ich bei mir, irgendwie mußte ich ihn doch wieder erreichen können.

Immerhin war ja schon in zwei Tagen Weihnachten, klar, vielleicht war er deshalb so fies, weil seine Eltern kaum Zeit für ihn hatten. Nach dem Training, welches für mich nicht ganz so verlief wie ich es mir dachte, machte ich mir Gedanken, was ich ihm schenken könnte, doch was kauft man jemandem, dessen Vorlieben man nicht kennt? Ich grübelte nach Gedanken, versunken lief ich durch die weihnachtlich geschmückte Stadt. Unterwegs traf ich Kenma mit dem ich unsaft zusammen stieß, äh, tut mir leid, entschuldigte ich mich, doch als ich aufblickte, sah mich ein Blonderjunge an. Hinata sagte er:

Mit leiser Stimme hast du auch noch kein Geschenk? ähm, nein, jaja, kam es langsam aus mir raus, ich suche was für einen Freund, brauchst du vielleicht Hilfe? fragte der Blode. Äh, ja, sagte ich zu ihm, list er gerne das, weiß ich nicht, naja, was für Vorlieben hat er? den äh, dieser Freund ist das, etwa Kagayama, schrie er, entsetzt, ja, äh, oje, dann wird es schwer werden, was zu finden, mal überlegen, komm, ich zeig dir einen Laden, da finden wir bestimmt was für ihn, tausend Ideen gingen mir durch den Kopf. Was schenckt man einem Cetter? jetzt fiel mir vieles ein, eine neue Tasche, vielleicht äh, oder äh, ne Trainingschuhe, o halt, ich wußte noch nicht mal seine Größe.

Kenma und ich kamen an einem Geschäft vorbei, wo es Anhänger und kleine Armbänder gab, sofort gingen wir rein.

He, sieh mal Hinata, die Tasse wäre doch, was äh, ich weiß nicht, es dauerte eine Stunde und ich war echt ratlos, was ich ihm

schenken könnte, da fiel mein Blick auf ein Armband, das ist es, schrie ich, na, denn können sie da seinen Namen eingravieren? fragte ich den Verkäufer, aber sicher, es dauerte nur 20 Minuten und das Armband war fertig und eingepackt und schon verließen wir das Geschäft, halt, schrie eine Stimme, du hast mir zuviel gegeben, Junge, äh, behalten sie den Rest.

Und schon eilten wir von dannen. Hinata da vorne ist Kagayama, was rief ich, entsetzt, und ein Mann in weisem Trainingsanzug von Aoba Joschi, was mir blieb die Luft weg im Gedanken, sah ich schon wie mein Cetter zu Aoba wechselte.

Bestimmt war das jemand anders, doch am nächsten Tag sollte sich meine Vermutung bewahren.